



Auch Thomas Deckert nahm an dem Wettbewerb teil. »S. 9

## Heute

Meldungen aus der Stadt

### Betrunkener Fahrer kippt mit Auto um



Ein 24-jähriger Velberter hat am frühen Sonntagmorgen gegen 3.45 Uhr einen schweren Unfall an der Belsenstraße gebaut: In einer Rechtskurve verlor er die Kontrolle über seinen Golf, der Wagen prallte gegen einen geparkten BMW und überschlug sich dadurch (Foto: Feuerwehr). Auf dem Dach kam das Auto auf dem Gehweg zum Liegen. Der 24-Jährige, der offenbar betrunken fuhr, und sein Beifahrer (25) wurden nur leicht verletzt. Schaden: 10 000 Euro.

### Rheinbahn fährt verstärkt zur Fortuna

Um alle Fußball-Fans heute Abend zum Spiel der Fortuna gegen Eintracht Frankfurt in die Arena und wieder nach Hause fahren zu können, verstärkt die Rheinbahn ab 17.30 Uhr ihr Angebot: Die Linie U78 kehrt zu den Spitzenzeiten alle fünf Minuten, die Haltestelle „Mörkestraße“ wird zwischen 19.15 und 20.15 Uhr nicht bedient. Die Buslinie 730 fährt bis zur Haltestelle „Esprit Arena/Messe Nord“.

### LESEN SIE AUCH

- LOKALES 39 000 Besucher beim Rundgang SEITE 8
- STADTEILE Karneval in Volmerswerth SEITE 9
- KULTUR Endzeit im Schauspielhaus SEITE 11
- SPORT Leichtathletik in Düsseldorf SEITE 17/18
- TIPPS & TERMINE Das ist los in Düsseldorf SEITE 14

### ÜBRIGENS

W.ZETTI w.zetti@westdeutsche-zeitung.de



### Loslassen

Man muss loslassen können, heißt es immer, damit der Arbeitsstress sich nicht in den Feierabend drängelt. W.Zetti dachte eigentlich immer, er könnte ganz gut loslassen. Bis Freitagabend. Da verließ er die Redaktion, stieg drei Etagen hinab Richtung Kö – und wunderte sich da, dass er keine Hand frei hatte, um die Tür in den Feierabend zu öffnen. In der Rechten die Tasche, in der Linken ... die Kaffeetasse vom Morgen, die er auf dem Weg hinaus eigentlich in der Küche abstellen wollte. Aber sie dort loszulassen, hatte er bei aller Feierabend-Vorfreude glatt vergessen.

### NEUER MOBILFUNKSTANDARD LTE

#### Infos zu mobilem Netz

Seit Oktober ist der neue Mobilfunkstandard LTE („Long Term Evolution“) verfügbar. Er soll die Breitbandversorgung verbessern und das mobile Internet beschleunigen, einige Unternehmen und Institutionen erwarten aber Störungen, beispielsweise beim TV-Empfang. Die Landesanstalt für Medien will nun in einer Info-Reihe in ihren Räumen am Zollhof 2 über die Chancen und Herausforderungen des LTE aufklären. Los geht es heute um 17 Uhr, der ist Eintritt frei. [www.lte-nrw.de/veranstaltungen](http://www.lte-nrw.de/veranstaltungen)

### Plusgrade und leichter Schneefall

Zum ersten mal seit Ende Januar klettern die Temperaturen wieder über die Null-Grad-Marke. Bis zu drei Grad plus wird es heute. Dazu gibt es leichten Schneefall. Sonnenaufgang ist um 7.50, -untergang um 17.44 Uhr. Rheinpegel: 213 Zentimeter (fallend)

# Gap 15, E11, KWS 270: Der Trend zum Häuser-Kürzel

**IMMOBILIEN** Die Abkürzungen geben Bauten einen Namen und zeigen auch gleich den Standort an.

Von Alexander Schulte

Mit „Gap 15“ ging es so richtig los in Düsseldorf. Dann kamen „Kap 1“ oder „KWS 183“ hinzu. Mittlerweile gibt es immer mehr Abkürzungen, die eine Immobilie und ihren Standort zugleich bezeichnen.

Das Gap 15 ist das – immer noch – mit grünen Sicherheitsnetzen eingepackte Hochhaus am Graf-Adolf-Platz 15; „Kap 1“ steht für ein Bürohaus am Karl-Arnold-Platz in Golzheim, in dem hauptsächlich Modefirmen residieren. „Wir nehmen für uns in Anspruch, diesen Trend 2002 mit dem Gap als Erste eingeführt zu haben“, sagt Investor und Projektentwickler Bernd Voswinkel, der auch für Kap 1 steht.

#### Trend kann bei langweiligen Bauten zur Marotte werden

Beim ellipsenförmigen Hochhaus am Graf-Adolf-Platz habe es im Gesellschafterkreis anfangs schon Zweifel und lange Diskussionen gegeben, ob die lapidare Drei-Buchstaben-Abkürzung angemessen und attraktiv genug sei, erinnert sich Voswinkel. Generell begründet er die Kürzel-Mode so: „Man hat halt gerne einen prägnanten Namen für eine Immobilie.“ Und wenn der sich mit dem Ort verbindende, umso besser. Voswinkel: „Ortskundige haben den Erkennungseffekt, Ortsfremde stört die Abkürzung zumindest nicht.“

An der Kaiserswerther Straße bedienen sich schon verschiedene Investoren der Mode: KWS 183 steht für ein



Das aus Sicherheitsgründen immer noch eingepackte Hochhaus am Graf-Adolf-Platz war Trendsetter für die Abkürzungen. Fotos: Stefan Arend



Das umgebaute Bürohaus am Kaiserteich bekam das Signet „E11“ verpasst. Das „E“ steht für Elisabethstraße, die Hausnummer ist 11.



Die bunte Hausfassade an der Kronprinzenstraße 2 sorgte wegen ihres Logos „K2“ bei auswärtigen Kunstfreunden für Verwirrung.

#### HÄUSER-NAMEN

**NAMEN** Immer beliebter werden englische Titel für markante Großbauten: Broadway an der Breite Straße, Sky Office am Kennedydamm oder Sign im Medienhafen.

**ARCHITEKTEN** Bei großen Stars wie Gehry oder Libeskind (Kö-Bogen) wurden Häuser nach ihren Erfindern benannt.

Bürohaus der Frankonia von Uwe Schmitz; Voswinkel baut KWS 270, das frühere Domizil von Johnson & Johnson nahe der Uerdinger Straße zu einem Wohnhaus mit Supermarkt um.

#### Manche Leute hielten das bunte „K2“ für ein Museum wie K21

Natürlich kann ein Trend schnell zur Marotte werden. Vor allem wenn das titulierte Haus eher blass daherkommt wie zum Beispiel das „GA 68“, ein Bürohaus an der Grafenberger Allee/Ecke Uhlandstraße.

Vornehmer wirkt dagegen das „E11“ am Kaiserteich, ein modernisiertes Geschäftsgelände des Immobilienfonds aus Hamburg an der Elisabethstraße 11, schräg gegenüber vom Ständehaus mit dem Museum K21.

Apropos K21: Wer über die Kniebrücke in die Innenstadt fährt, sieht auf der rechten Seite, genau gegenüber von K21, eine farbenfrohe Hausfassade, auf der „K2“ prangt. Vor Jahren kam da in der für Unterbilk zuständigen Bezirksvertretung sogar die Sorge auf, das könne Besucher verwirren, die auch hierin ein Museum wähen könnten. Dabei steht K2 nicht für Kunst, sondern einfach nur für Kronprinzenstraße 2.

## Jungen und Reh vom Eis geholt

**RETTUNG** Frostige Einsätze für die Feuerwehr.

Zwei Einsätze führten die Feuerwehr am Wochenende auf zugefrorene Gewässer. Am Samstagabend alarmierte ein Spaziergänger die Feuerwehr, nachdem er einen Jugendlichen auf dem Buga-See im Südpark in Wersten entdeckt hatte. Der 16-Jährige, der unter Alkoholeinfluss stand, wehrte sich jedoch gegen die Rettung und biss dem Spaziergänger in den Arm und einem Feuerwehrmann ins Bein. Mit einem Schlitten gelang es schließlich, den Jugendlichen vom Eis zu holen.

Dankbarer war ein Rehkitz, das gestern nicht mehr von der Eisfläche am Angermunder Baggersee herunterkam. Die Feuerwehr näherte sich ihm über ein Schlauchboot, zog es an Bord und setzte es unversehrt am Ufer ab.

## Grüne: Bittbriefe offenlegen

Die Grünen haben CDU-Fraktionschef Friedrich Conzen aufgefordert, sämtliche Adressaten von Bittbriefen um Spenden zu veröffentlichen. Der umstrittenen 6000-Euro-Spende von einem Tochterunternehmen der Stadttochter IDR an die CDU war ein solcher vorausgegangen. Die IDR hatte der WZ gegenüber bestätigt, dass der Brief an den Firmensitz des Unternehmens gegangen war. Grünen-Fraktions Sprecher Norbert Czerwinski: „War es Unkenntnis des Parteiengesetzes oder ein in Kauf genommener Verstoß?“ Conzen hatte erklärt, IDR-Chef Heinrich Pröpper persönlich angeschrieben zu haben, ohne sich an die Adresse erinnern zu können.

# 14 000 Zuschauer sehen „Die zehn Gebote“

**MUSICAL** Bei dem Pop-Oratorium singen im Dome 2600 Sänger vom Auszug der Israeliten aus Ägypten.

Von Michel Winde

Die Botschaft ist so kurz wie verständlich: „Du sollst lieben.“ Mehr als 2600 Sänger singen es im Chor. Sie fassen das zusammen, worauf zuvor gut zwei Stunden hingearbeitet wurde. Gestern wurde das Pop-Oratorium „Die zehn Gebote“ in zwei Vorstellungen vor insgesamt 14 000 Zuschauern im Dome aufgeführt. Eine Produktion der evangelischen Kirche, bei der professionelle Musical-Darsteller auf der Bühne, in ihrem Rücken mehr als 2600 Chorsänger standen – ein imposantes Bild.

Die Handlung um den Auszug Israels aus Ägypten unter der Führung von Moses (Michael Eisenburger) und den Einzugs in das gelobte Land endete in der Klimax,

der Zusammenfassung der zehn Gebote: „Du sollst lieben/Liebe ist das Gebot/Liebe allein/schließt alles ein.“

#### Bilder, die im Gedächtnis bleiben: „Die zehn Gebote“

Die Musik zum Musical schrieb der Düsseldorfer Komponist Dieter Falk, die Geschichte Musical-Texter Michael Kunze anlässlich der Ruhr2010. Sie hüllten die Befreiungsgeschichte aus der Bibel in opulente Popmusik, gespielt vom jungen Orchester NRW und einer klassisch besetzten Rockband, sowie eine packende Handlung.

Falk: „So ein Thema muss man sexy verpacken, nicht brachial, frömmelnd mit dem Holzhammer daran gehen.“ Falk war nicht nur als Komponist an seinem Heimspiel in Düsseldorf beteiligt, son-



Die Musical-Darsteller spielen im Dome vor einem Chor aus mehr als 2600 Sängern. Foto: Judith Michaelis

dern auch als Vater. Sohn Paul (14) übernahm zusammen mit Yosefine Buohler die Rolle des Erzählers, der 16-jährige Max spielte Schlagzeug in der Band. Natürlich klingelt Falks Handy während des Pressgesprächs in der Pause: „Paule! Ja, das war su-

per.“ Verdientes Schulterklopfen für den Sohn. Die anderen Akteure haben es genauso verdient.

Die Produktion schafft Bilder, die im Gedächtnis bleiben, und das mit einfachen Mitteln. Allein die schiefe Menge an weiß gekleideten

Sängern ist ein beeindruckendes Bild. Dann, als Zipporah (Bahar Kizil), Moses Ehefrau, ihrem Mann Mut zuspricht, schwenken alle Sänger bunte Knicklichter. Das Publikum tut es dem Chor gleich: ein Bild der Einheit, so wie die Geschichte es fordert.